



Statistische Berichte



Kennziffer: C IV 9 - 9 - 4j/16

Dezember 2017

Agrarstrukturerhebung 2016

Berufsbildung in den landwirtschaftlichen Betrieben

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Brück	0611 3802-513
Herr Führer	0611 3802-519
E-Mail	agrar@statistik.hessen.de
Telefax	0611 3802-590
Internet	https://statistik.hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<https://statistik.hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
 Tabellen	
1. Ausgewählte Regionaldaten der ASE 2016	15
2. 0620 R Landwirtschaftliche und/oder gärtnerische Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss der Betriebsleiter/Geschäftsführer in den landwirtschaftlichen und/oder Gartenbaubetrieben 2016	16

Vorbemerkungen

1) Allgemeines zur Agrarstrukturerhebung (ASE) 2016

Die ASE wurde in Hessen zum Stichtag 1. März 2016 durchgeführt. Befragt wurden alle Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße, die im Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) festgelegt ist. Die ASE wurde in allen landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Die Bodennutzungshaupterhebung 2016 wurde in die ASE integriert. Mit den Ergebnissen wurden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union in der EG-Betriebsstrukturerhebung abgedeckt.

Ziel der Erhebung war die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die Betriebsstruktur, die soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben sowie die geleisteten Tätigkeiten zum Landmanagement und zum Umweltschutz. Die Daten dienen dazu, den Strukturwandel in der Landwirtschaft zu erkennen und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können sowie Erntemengen zu berechnen.

2) Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975).

Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturerhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ABl. L 321 vom 01.12.2008, S. 14, ABl. L 308 vom 24.11.2009, S. 27).

Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), das zuletzt durch Artikel 26 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

3) Aufbau der Erhebung

Einen Überblick über Aufbau, zu erfragende Merkmalskomplexe und Art der Befragung, total in allen Betrieben oder repräsentativ mittels Stichprobe, gibt das nachfolgende Schema: (Quelle: StBA)

Merkmalskomplexe der Agrarstrukturerhebung 2016 in landwirtschaftlichen Betrieben¹⁾

Merkmalskomplex	Wer wird befragt?
<ul style="list-style-type: none"> • Lagekoordinaten des Betriebssitzes¹⁾ 	Alle landwirtschaftlichen Betriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsform 	Alle landwirtschaftlichen Betriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung²⁾ <ul style="list-style-type: none"> ○ Anbau auf dem Ackerland ○ Dauerkulturen und Dauergrünland ○ Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche ○ Erzeugung von Speisepilzen 	Alle landwirtschaftlichen Betriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Bewässerung im Freiland 	Stichprobenbetriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Bodenmanagement <ul style="list-style-type: none"> ○ Bodenbearbeitungsverfahren ○ Fruchtwechsel ○ Erosionsschutz 	Stichprobenbetriebe
<ul style="list-style-type: none"> ○ Zwischenfruchtanbau 	Alle landwirtschaftlichen Betriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Eigentums- und Pachtverhältnisse 	Stichprobenbetriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Pachtflächen und Pachtentgelte <ul style="list-style-type: none"> ○ darunter: Innerhalb der letzten zwei Jahre erstmals gepachtete Flächen und Flächen mit Pachtpreisveränderungen 	Stichprobenbetriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen <ul style="list-style-type: none"> ○ Hohe begehbare Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern (einschließlich vorübergehend nicht genutzter Gewächshausflächen) ○ Verbrauchte Energiemengen für die Beheizung von hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern ○ Einnahmen des Betriebes 	Alle landwirtschaftlichen Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen
<ul style="list-style-type: none"> • Viehbestände <ul style="list-style-type: none"> ○ Rinder³⁾, Schweine, Schafe, Ziegen, Einhufer, Geflügel einschl. Haltungsplätze 	Alle landwirtschaftlichen Betriebe

Merkmalskomplex	Wer wird befragt?
<ul style="list-style-type: none"> • Ökologischer Landbau 	Alle landwirtschaftlichen Betriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsdüngerausbringung <ul style="list-style-type: none"> ○ Abgebener und aufgenommener Wirtschaftsdünger ○ Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern auf Acker- und Dauergrünland ○ Anteile der flüssigen Wirtschaftsdüngerarten ○ Ausbringungstechnik ○ Zeit, die der flüssige Wirtschaftsdünger unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag ○ Ausbringung von festen Wirtschaftsdüngern auf Acker- und Dauergrünland ○ Zeit, die der feste Wirtschaftsdünger unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag 	Stichprobenbetriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Einkommenskombinationen im Betrieb 	Stichprobenbetriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Arbeitskräfte <ul style="list-style-type: none"> ○ Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen (ohne GbR) ○ Ständig beschäftigte Arbeitskräfte ohne Familienarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen ○ Mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigte Saisonarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen ○ Jahresnettoeinkommen in Einzelunternehmen (ohne GbR) 	Stichprobenbetriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbildung des Betriebsleiters/ Geschäftsführers <ul style="list-style-type: none"> ○ Landwirtschaftliche und/ oder gartenbauliche Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss ○ Teilnahme an einer beruflichen Bildungsmaßnahme 	Stichprobenbetriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnermittlung/Umsatzbesteuerung <ul style="list-style-type: none"> ○ Gewinnermittlung ○ Umsatzbesteuerung 	Alle landwirtschaftlichen Betriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung¹⁾ 	Stichprobenbetriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Vorrangflächen²⁾ 	Stichprobenbetriebe

*) Bei Erreichen der Erfassungsgrenzen.

1) Übernahme aus Verwaltungsdaten. — 2) Nutzung von Verwaltungsdaten (InVeKoS) möglich. — 3) Rinder werden aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen.

4) Vergleichbarkeit der Erhebung

Aufgrund deutlich geänderter Erfassungsgrenzen (vgl. auch Agrarstatistikgesetz) sind die Ergebnisse der ASE 2016 sowohl mit denen der Landwirtschaftszählung (LZ) 1999 als auch mit den Agrarstrukturerhebungen der Jahre 2001, 2003, 2005 und 2007 nur eingeschränkt vergleichbar. Voll vergleichbar sind sie mit denen der LZ 2010 sowie den Folgejahren. Sofern sich bei den einzelnen Merkmalen Änderungen ergeben haben wird dies unter Punkt 6) Begriffsdefinitionen näher erläutert.

Aufgrund der lediglich repräsentativen Erfassung der sozialökonomischen Betriebstypen (Haupt- /Nebenerwerb) ergeben sich bei den Tabellen im Vergleich zu 2010 dergestalt Änderungen, dass die Untergliederung hiernach nicht erfolgen kann.

1979 bis einschl. 1998		1999 bis einschl. 2009		ab 2010	
1 ha	landw. genutzte Fläche	2 ha	landw. genutzte Fläche	5 ha	landw. genutzte Fläche
1 ha	Waldfläche	10 ha	Waldfläche	10 ha	Waldfläche bzw. KUP ¹⁾
8	Rinder	8	Rinder	10	Rinder
8	Schweine	8	Schweine	50	Schweine
				10	Zuchtsauen
50	Schafe	20	Schafe	20	Schafe
				20	Ziegen
200 Stück	Geflügel	200 Stück	Geflügel	1000 Stück	Geflügel ²⁾
				1 ha	Dauerkulturen insgesamt
30 Ar	Rebland (im Ertrag oder nicht im Ertrag)	30 Ar	bestockte Rebfläche	50 Ar	bestockte Rebfläche
30 Ar	Obstanlagen	30 Ar	Obstanlagen	50 Ar	Obstanlagen
30 Ar	Tabak	30 Ar	Tabak	50 Ar	Tabak
30 Ar	Baumschulen	30 Ar	Baumschulen	50 Ar	Baumschulen
30 Ar	Gemüseanbau im Freiland	30 Ar	Gemüseanbau im Freiland	50 Ar	Gemüseanbau im Freiland
10 Ar	Blumen und Zierpflanzen im Freiland	30 Ar	Blumen und Zierpflanzen im Freiland	30 Ar	Blumen und Zierpflanzen im Freiland
	Jeglicher Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen zum Verkauf	30 Ar	Heil- und Gewürzpflanzen	50 Ar	Heil- und Gewürzpflanzen
	Jeglicher Anbau unter Glas zum Verkauf	3 Ar	Gemüse unter Glas	10 Ar	Gemüse unter Glas
		3 Ar	Blumen und Zierpflanzen unter Glas	10 Ar	Blumen und Zierpflanzen unter Glas
				10 Ar	Speisepilze

1) Kurzumtriebsplantagen. — 2) Ab 2015 Haltungsplätze für Geflügel.

5) Übersicht der Veröffentlichungen

Die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2016 werden in folgenden Heften dargestellt:

Kennziffer	Heft Nr.	Titel	Vorerhebungen als Bericht verfügbar ?
C IV 9 /2016	— 1.a	Gemeindeergebnisse	Ja (2010)
	— 1.b	Kreisergebnisse	Ja (2010)
	— 2	Landw. Betriebe und Bodennutzung	Ja
	— 3	Landw. Betriebe und Viehbestände	Ja
	— 4	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung / Einkommenskombinationen / Teilnahme an Förderprogrammen / Erneuerbare Energien	Ja
	— 5	Landw. Betriebe und ökologischer Landbau	Ja
	— 6	Personal- und Arbeitsverhältnisse in den landw. Betrieben	Ja
	— 7	Sozialökonomische Betriebstypen und Rechtsformen	Ja
	— 8	Eigentums- und Pachtverhältnisse	Ja
	— 9	Berufsbildung in den landw. Betrieben	Ja
	— 10	Bewässerung in den landw. Betrieben	Ja
	— 12	Rebland, Wald und KUP	Ja
	— 13	Methoden und Vorbemerkungen	Ja

6) Begriffsdefinitionen

Berufsbildung: Landwirtschaftliche und/oder gartenbauliche Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss des im Abschnitt **Arbeitskräfte** benannten Betriebsleiters/Geschäftsführers. Dazu zählen Fachrichtungen der Landwirtschaft, des Gartenbaus, des Weinbaus, der Forstwirtschaft, der Fischzucht, der Tiermedizin, der Landtechnik, der Tierzucht/-haltung, der ländlichen Hauswirtschaft, der Ernährungslehre sowie verwandte Fachrichtungen. Bei fehlender landwirtschaftlicher oder gartenbaulicher Berufsausbildung zählt nur die ausschließlich praktische Erfahrung. Bei sowohl vorhandener landwirtschaftlicher als auch gartenbaulicher Berufsbildung zählen beide.

Betrieb: Als Betrieb ist diejenige technisch-wirtschaftliche Einheit zu verstehen, die mindestens eine der Erfassungsgrenzen der Agrarstatistik erreicht, für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber oder Gesellschaft) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Im Aufbau folgt die Agrarstrukturerhebung dem sogenannten Betriebssitzprinzip, d. h. sämtliche Flächen und Viehbestände eines Betriebes werden ohne Rücksicht auf die Eigentumsverhältnisse in derjenigen Gemeinde nachgewiesen, in der sich die Wirtschaftsgebäude bzw. der Betriebs- oder Verwaltungssitz des Betriebes befindet. Bei Betrieben ohne Wirtschaftsgebäude (nur Waldflächen, nur Rebflächen etc.) wird diejenige Gemeinde zum Betriebssitz, in der der überwiegende Teil der Flächen belegen ist (Belegenheitsprinzip).

Bis einschl. 2001 zählten Betriebe mit land- und forstwirtschaftlichen Flächen nur dann zu den landwirtschaftlichen Betrieben, wenn die Waldfläche das Zehnfache der landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht überstieg. Ab 2003 zählten Betriebe mit Waldflächen zu den landwirtschaftlichen Betrieben, sobald sie eine der landwirtschaftlichen Erfassungsgrenzen erreichten. (S. auch Betrieb bzw. Erfassungsgrenzen in der Agrarstatistik.) Seit 2007 sind auch die Flächen einzubeziehen, die in einem „guten fachlichen und ökologischen Zustand“ gehalten werden und seit 2010 ist eine Gewinnerzielungsabsicht für die Definition eines Betriebes nicht mehr notwendig.

Betriebssitzprinzip: Die Flächen werden in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Betriebssitz des Bewirtschafters befindet, ohne Rücksicht darauf, in welchen Gemarkungen die Flächen liegen.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA): Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung beschreibt den Produktionszweig eines Betriebes.

Mit der Agrarstrukturerhebung 2003 wurde das Klassifizierungsverfahren der landwirtschaftlichen Betriebe der EU national eingeführt und ersetzt damit die bis zum Jahr 2001 in der nationalen Agrarstatistik verwendete Betriebsystematik „Betriebssysteme nach Art des Standarddeckungsbeitrages“. In den Jahren 2003-2009 wurde das Klassifizierungsverfahren dergestalt durchgeführt, dass zur Berechnung der BWA anstelle des seit 2010 verwendeten Standardoutputs der Standarddeckungsbeitrag verwendet wurde. Im Wesentlichen wurden bei der Verwendung des Standarddeckungsbeitrages den Produktionsverfahren zurechenbare standardisierte variable Spezialkosten vom Markterlös abgezogen und Direktzahlungen einbezogen.

Die BWA ergibt sich aus dem Anteil des Standardoutputs jedes einzelnen Produktionsschwerpunkts am gesamten Standardoutput des Betriebes. Ein Betrieb gilt als „Spezialbetrieb“, wenn er mehr als zwei Drittel seines Standardoutputs über einen Produktionszweig erzielt. Als „Verbundbetriebe“ oder umgangssprachlich auch „Gemischtbetriebe“ werden diejenigen Betriebe bezeichnet, bei denen der Standardoutput eines Produktionszweiges weniger als zwei Drittel, aber mindestens ein Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes ausmacht. Die EU-Klassifizierung sieht eine dreistufige Unterteilung der BWA vor. Auf der obersten Ebene, auf die sich die Darstellung hier bezieht, werden insgesamt acht betriebswirtschaftliche Hauptausrichtungen unterschieden:

1. spezialisierte Ackerbaubetriebe
2. spezialisierte Gartenbaubetriebe
3. spezialisierte Dauerkulturbetriebe
4. spezialisierte Futterbaubetriebe (Weideviehbetriebe)
5. spezialisierte Veredlungsbetriebe
6. Pflanzenbauverbundbetriebe
7. Viehhaltungsverbundbetriebe
8. Pflanzenbau-Viehhaltungsverbundbetriebe

	Allgemeine Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Anteil des SO (Standardoutput) der Produktionszweige am gesamten SO des Betriebes
1	Spezialisierte Ackerbaubetriebe	Ackerbau (d. h. Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung, Ölfrüchte, Hackfrüchte, weitere Handelsgewächse, Gemüse und Erdbeeren im Freiland im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen (s. Code 0181 im Anhang „Erhebungsbogen“), Saat- und Pflanzguterzeugung auf Ackerland, sonstige Ackerlandkulturen, stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache und Futterpflanzen zum Verkauf) > 2/3
2	Spezialisierte Gartenbaubetriebe	Gemüse und Erdbeeren im Freiland im Wechsel mit anderen Gartengewächsen (s. Code 0182 im Anhang „Erhebungsbogen“) und unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen, Blumen und Zierpflanzen im Freiland und unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen, Pilze und Baumschulen > 2/3
3	Spezialisierte Dauerkulturbetriebe	Baum- und Beerenobstanlagen, Rebflächen, sonstige Dauerkulturen und Dauerkulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen > 2/3.
4	Spezialisierte Futterbaubetriebe	Futter für Weidevieh (Futterhackfrüchte, grün geerntete Pflanzen, Wiesen und Weiden, ertragsarmes Dauergrünland) und Weidevieh (Einhufer, alle Arten von Rindern, Schafen und Ziegen) > 2/3
5	Spezialisierte Veredlungsbetriebe	Veredlung, d. h. Schweine (d. h. Ferkel, Zuchtsauen, andere Schweine), Geflügel (d. h. Masthühner, Legehennen, sonstiges Geflügel) > 2/3
6	Pflanzenbauverbundbetriebe	Summe aus Ackerbau, Gartenbau und Dauerkulturen > 2/3 (aber Ackerbau ≤ 2/3, Gartenbau ≤ 2/3 und Dauerkulturen ≤ 2/3)
7	Viehhaltungsverbundbetriebe	Summe aus Weidevieh, Futterpflanzen und Veredlung > 2/3 (aber Weidevieh und Futterpflanzen ≤ 2/3 und Veredlung ≤ 2/3)
8	Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe	Betriebe, die von den Klassen 1 bis 7 ausgeschlossen wurden.

Im Bericht werden i. d. R. die Allgemeinen-BWA nachgewiesen, die Haupt-BWA Weinbau und Milchvieh in bestimmten Tabellen.

	Haupt-BWA	Anteil des SO der Produktionszweige am gesamten SO des Betriebes
35	Spezialisierte Weinbaubetriebe	Rebanlagen > 2/3
45	Spezialisierte Milchviehbetriebe	Milchkühe > 3/4 des gesamten Weideviehs; Weidevieh > 1/10 des Weideviehs und der Futterpflanzen

Fehlerklassenkennzeichnung: In das Aufbereitungsprogramm für die Erstellung der **repräsentativen Ergebnisse** ist ab dem Jahr 2010 eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Wegen der besseren Übersichtlichkeit erfolgt der Nachweis der relativen Standardfehler nur nach Fehlerklassen. Durch die Fehlerkennzeichnung soll der Nutzer in die Lage versetzt werden, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend abschätzen zu können. Die hinter den Datenwerten aufgeführten Buchstaben spiegeln folgende Fehlerklassen wider:

- A - rel. Standardfehler bis unter 2%
- B - rel. Standardfehler 2% bis unter 5%
- C - rel. Standardfehler 5% bis unter 10%
- D - rel. Standardfehler 10% bis unter 15%
- E - rel. Standardfehler 15% und mehr

Datenwerte ab einem Standardfehler von 15 % werden durch einen Schrägstrich ersetzt, da die Aussagekraft stark eingeschränkt ist.

Gebietsstand: Die nachgewiesenen Verwaltungsbezirke beziehen sich auf den Gebietsstand vom 31.12.2016.

Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe: siehe unter **Rechtsformen der landwirtschaftlichen Betriebe**.

Klassifikation der landwirtschaftlichen Betriebe: Das Ziel der Betriebsklassifikation liegt darin, die landwirtschaftlichen Betriebe mit ihrer Vielzahl an Produktionszweigen (z. B. Ackerbau, Gartenbau, Veredlung etc.) über die monetäre Bewertung ihrer Produktion in Gruppen ähnlicher Betriebe einzuteilen. Die Betriebsklassifizierung stützt sich auf einzelbetriebliche Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung, Größe und Zusammensetzung der Viehbestände sowie auf den Standardoutput der genannten Merkmale. Der „Standardoutput“ ist der regional standardisierte Geldwert der Bruttoerzeugung für die verschiedenen **Produktionsverfahren**. Die einzelnen Standardoutput-Werte werden für Pflanzen nach der Fläche und bei Tieren nach der Stückzahl zum gesamtbetrieblichen Standardoutput aggregiert. Seit der Landwirtschaftszählung 2010 findet das Klassifizierungssystem der Europäischen Union Anwendung. Gegenüber vorangegangenen Erhebungen sind durch die Bestimmungen der 2008 in Kraft getretenen Verordnung (EG) Nr. 1242/2008 deutliche Veränderungen zu verzeichnen. Die frühere Begrifflichkeit Klassifikation findet sich derzeit unter dem Punkt **BWA**.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Summe der genutzten Flächen von Ackerland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Dauergrünland, Rebland, Korbweiden, Pappeln sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Rechtsformen der landwirtschaftlichen Betriebe

Einzelunternehmen: Betriebe, die von Einzelpersonen, Ehepaaren oder Geschwistern geführt werden. Nur bei dieser Rechtsform wird eine Unterscheidung in Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe getroffen.

Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe: Im Jahr 2010 hat sich die Art und Weise geändert, wie Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe voneinander abgegrenzt werden. Als Haupterwerbsbetriebe werden seitdem diejenigen Betriebe eingestuft, für die das Einkommen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb die alleinige oder überwiegende Quelle des Lebensunterhalts darstellt. Als Nebenerwerbsbetriebe werden diejenigen landwirtschaftlichen Betriebe bezeichnet, die ihr Einkommen überwiegend aus außerbetrieblichen Quellen beziehen. Entscheidend ist dabei allein die Selbsteinstufung des Betriebsinhabers und ggf. seines Ehegatten. Das im Betrieb geleistete Arbeitsvolumen wird, im Gegensatz zu früher, nicht mehr berücksichtigt. Grundsätzlich kann die Unterscheidung nach Haupt- und Nebenerwerb nur in Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen erfolgen.

Betriebe der Rechtsform „Personengemeinschaften, Personengesellschaften“

Mehrere natürliche Personen, die als Gesellschafter Träger der Rechte und Pflichten in ihrer Verbundenheit sind, die sich nach den Regeln über die Gesamthand richten. Zu den Personengemeinschaften rechnen:

- Gesellschaft des bürgerlichen Rechts,
- Offene Handelsgesellschaft,
- Kommanditgesellschaft,
- Personengemeinschaft mit Gesellschaftervertrag,
- Nicht eingetragener Verein.

Betriebe der Rechtsform „juristische Personen“

Betriebe, deren Inhaber eine juristische Person ist, und zwar

– des privaten Rechts:

- eingetragene Genossenschaft (eG),
- eingetragener Verein (e.V.),
- Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmungsgesellschaft (UG),
- Aktiengesellschaft (AG), Stiftung des privaten Rechts (einschl. Gemeinschaftsforsten mit ideellem Besitzanteil, synonym „Interessentenwald“),

– des öffentlichen Rechts:

- Kirche, kirchliche Anstalt oder dergleichen,
- Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts,
- Gebietskörperschaften: Bund, Bundesland,
- Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband.

Standardoutput (SO)

Allgemein

Der SO-Wert stellt die standardisierte Rechengröße, die den durchschnittlichen Geldwert (in Euro) der Bruttoagrarerzeugung eines landwirtschaftlichen Betriebes beschreibt, dar. Er wird in der amtlichen Statistik für die Eingruppierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung genutzt. Der Standardoutput wird je Flächeneinheit einer Fruchtart bzw. je Tiereinheit einer Viehart aus erzeugter Menge mal zugehörigem »Ab-Hof-Preis« als geldliche Bruttoleistung ermittelt. Dabei werden durchschnittliche Erträge und Preise angesetzt, die für einen Bezugszeitraum von fünf Wirtschaftsjahren berechnet werden. Die Summe der Standardoutputs je Betrieb beschreibt die Marktleistung des gesamten landwirtschaftlichen Betriebes. Die SO dienen der Klassifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach der wirtschaftlichen Ausrichtung und der Betriebsgröße und ersetzen ab dem Wirtschaftsjahr 2010/11 die Standarddeckungsbeiträge (SDB).

Rechenweg

Die einzelnen SO-Werte werden je Flächeneinheit einer Pflanzenart (in ha bzw. bei Pilzen 100 m² Pilzbeerfläche) bzw. je Stück Vieh einer Tierart (bei Geflügel je 100 Stück) aus der Multiplikation der erzeugten Menge mit dem zugehörigen Ab-Hof-Preis berechnet, wobei die Mehrwertsteuer, produktspezifische Steuern und Direktzahlungen nicht berücksichtigt werden. Die SO werden auf der Grundlage von Durchschnittswerten (einzelbetriebliche Angaben über die Bodennutzung und Viehbestände sowie Daten zu Erträgen und Preisen, die sich aus Statistiken und Buchführungsunterlagen ergeben) ermittelt, die für einen Bezugszeitraum von fünf Jahren berechnet werden.

Der erste Bezugszeitraum, für den SO ermittelt wurden, umfasste die Wirtschaftsjahre 2005/06, 2006/07, 2007/08, 2008/09 und 2009/10. Für die Agrarstrukturerhebung 2016 wurde der Standarddeckungsbeitrag aus den Wirtschaftsjahren 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14 und 2014/15 berechnet. Die Durchschnittsbildung erfolgt auf Ebene der Regierungsbezirke, um regionale Unterschiede zu berücksichtigen.

Für Hessen gelten folgende SO-Koeffizienten:
Standardoutputkoeffizienten (Bodennutzung) nach Regierungsbezirken
(Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2010/11 bis 2014/15)
 - Verwendet in der Agrarstrukturerhebung 2016 -

Merkmal Bezeichnung	Hessen		
	Darmstadt	Gießen	Kassel
Standardoutput in €/je ha bzw. je 100 m ²			
Weichweizen und Spelz	1 357	1 296	1 330
Hartweizen	1 061	1 051	1 059
Roggen	891	913	905
Gerste	977	989	996
Hafer	772	768	752
Körnermais	1 602	1 581	1 577
Sonstiges Getreide	1 014	1 021	1 001
Erbsen, Feldbohnen und Süßlupinen	653	639	645
Andere Hülsenfrüchte	653	639	645
Kartoffeln	6 712	6 391	6 414
Zuckerrüben	2 907	2 839	2 855
Futterhackfrüchte	1 203	1 175	1 183
Tabak	8 166	8 166	8 166
Hopfen	8 025	8 025	8 025
Raps und Rübsen	1 479	1 389	1 360
Sonnenblumen	740	740	740
Soja	603	610	606
Lein (Öllein)	676	676	676
Andere Ölfrüchte	1 481	1 394	1 361
Hanf	720	720	720
Andere Textilpflanzen	900	900	900
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	3 900	3 900	3 900
Andere Handelsgewächse	1 479	1 389	1 360

**Noch: Standardoutputkoeffizienten (Bodennutzung) nach Regierungsbezirken
(Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2010/11 bis 2014/15)
- Verwendet in der Agrarstrukturerhebung 2016 -**

Merkmal Bezeichnung	Hessen		
	Darmstadt	Gießen	Kassel
	Standardoutput in €/je ha bzw. je 100 m2		
Gemüse, Melonen, Erdbeeren im Freiland - Feldanbau	16 461	16 461	16 461
Gemüse, Melonen, Erdbeeren im Freiland - Gartenbaukulturen	34 007	34 007	34 007
Gemüse, Melonen, Erdbeeren unter Glas	292 463	292 463	292 463
Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) im Freiland	68 846	68 846	68 846
Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) unter Glas	667 809	667 809	667 809
Futterpflanzen - Ackerwiesen und -weiden	475	508	502
Futterpflanzen - Sonstige Grünfutterpflanzen - Grünmais	1 230	1 207	1 206
Futterpflanzen - Sonstige Grünfutterpflanzen - Leguminosen	403	392	401
Futterpflanzen - Sonstige Grünfutterpflanzen - andere als Grünmais	403	392	401
Sämereien und Pflanzgut auf Ackerland	1 164	1 164	1 164
Sonstige Kulturen auf Ackerland	1 000	1 000	1 000
Schwarz-, Grünbrache für die keine Beihilfe gewährt wird	100	100	100
Schwarz-, Grünbrache ohne wirtschaftliche Nutzung, für die Beihilfe gewährt wird	0	0	0
Haus- und Nutzgärten	0	0	0
Dauergrünland - Dauerwiesen und -weiden	459	451	451
Dauergrünland - Ertragsarme Weiden	143	143	143
Dauergrünland, nicht genutzt, beihilfefähig	0	0	0
Obst der gemäßigten Klimazonen	14 267	14 267	14 267
Beerenarten	14 267	14 267	14 267
Schalenobst	14 267	14 267	14 267
Rebanlagen – Qualitätswein	12 691	12 691	12 691
Rebanlagen - Tafeltrauben	12 691	12 691	12 691

**Noch: Standardoutputkoeffizienten (Bodennutzung) nach Regierungsbezirken
(Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2010/11 bis 2014/15)**

Reb- und Baumschulen	35 793	35 793	35 793
Dauerkulturen unter Glas	480 136	480 136	480 136
Sonstige Dauerkulturen	15 789	15 789	15 789
Pilze (je 100 m2 im Jahr)	44 685	44 685	44 685

**Standardoutputkoeffizienten (Viehhaltung) nach Regierungsbezirken
(Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2010/11 bis 2014/15)**

- Verwendet in der Agrarstrukturerhebung 2016 -

Merkmal	Hessen		
	Darmstadt	Gießen	Kassel
Bezeichnung	Standardoutput in €/je Tier bzw. 100 Stück		
Einhufer	552	552	552
Rinder unter 1 Jahr	591	591	591
Rinder 1 bis unter 2 Jahren, männlich	1 005	1 005	1 005
Rinder 1 bis unter 2 Jahren, weiblich	382	382	382
Rinder 2 Jahre und älter, männlich	747	747	747
Färsen, 2 Jahre und älter	382	382	382
Milchkühe	2 204	2 201	2 290
Sonstige Kühe	271	271	271
Mutterschafe	124	124	124
Schafe, sonstige	124	124	124
Ziegen, weiblich zur Zucht	115	115	115
Ziegen, sonstige	115	115	115
Ferkel mit einem Lebendgewicht unter 20 kg	83	83	83
Mutterschweine von 50 kg und mehr	1 136	1 136	1 136
Schweine, andere	256	256	256
Masthähnchen und -hühnchen (100 Stück)	1 062	1 062	1 062
Legehennen (100 Stück)	2 240	2 240	2 240
Sonstiges Geflügel - Gänse (100 Stück)	3 653	3 653	3 653
Sonstiges Geflügel - Enten (100 Stück)	3 712	3 712	3 712
Sonstiges Geflügel - Truthühner (100 Stück)	5 197	5 197	5 197

Stichtag der Agrarstrukturerhebung einschließlich Bodennutzung und Darstellung der Viehbestände war der 1. März 2016.

Weitere detaillierte Informationen finden Sie auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes.

1. Ausgewählte Regionaldaten der ASE 2016

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt (Stadt) Landkreis Regierungsbezirk Land	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Betriebe mit 100 und mehr ha	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	darunter Ackerland	Ausgewählte Viehbestände in den Betrieben mit Viehhaltung			Viehbestand insgesamt in Großvieheinheiten (GV)	Betriebe mit 100 und mehr GV	Betriebe mit ökologischem Landbau	Ökologisch bewirtschaftete LF						
						Betriebe mit Viehhaltung insgesamt	Rinder insgesamt	Schweine insgesamt										
						Anzahl		ha					Anzahl				ha	
						1	2	3					4	5	6	7	8	9
06 411	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	33	7	1 696	1 162	16	141	•	•	—	5	304						
06 412	Frankfurt am Main, Stadt	107	11	4 192	3 343	30	380	1 123	841	2	7	161						
06 413	Offenbach am Main, Stadt	9	1	261	152	2	—	•	•	—	—	—						
06 414	Wiesbaden, Landeshauptstadt	162	11	5 486	3 814	41	1 242	558	1 530	2	11	1 058						
06 431	Bergstraße	593	48	22 985	12 302	419	13 185	4 402	12 433	21	36	1 178						
06 432	Darmstadt-Dieburg	493	83	25 921	19 593	286	8 730	26 106	11 115	26	23	1 255						
06 433	Groß-Gerau	290	44	16 064	13 533	136	1 489	8 587	3 070	4	12	416						
06 434	Hochtaunuskreis	250	25	12 147	7 553	147	3 025	2 080	4 396	10	15	904						
06 435	Main-Kinzig-Kreis	1 039	114	45 041	21 834	764	31 795	8 247	27 492	63	160	7 249						
06 436	Main-Taunus-Kreis	204	22	7 763	5 504	73	1 054	1 475	1 787	4	10	474						
06 437	Odenwaldkreis	436	36	16 694	5 860	365	19 266	6 571	16 519	46	49	1 825						
06 438	Offenbach	142	16	6 142	3 821	84	2 267	1 262	3 011	9	5	209						
06 439	Rheingau-Taunus-Kreis	645	46	19 109	10 517	225	2 059	8 120	4 501	5	63	1 946						
06 440	Wetteraukreis	905	163	52 508	38 926	504	19 243	19 613	19 294	49	50	3 143						
06 4	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	5 308	627	236 010	147 915	3 092	103 876	88 253	106 313	241	446	20 122						
06 531	Gießen	593	106	34 898	22 790	400	13 025	15 234	•	37	80	•						
06 532	Lahn-Dill-Kreis	584	69	25 667	8 674	461	11 447	2 344	•	31	148	9 322						
06 533	Limburg-Weilburg	573	104	32 076	21 444	374	15 825	16 930	15 026	48	46	•						
06 534	Marburg-Biedenkopf	1 198	131	49 223	29 734	918	27 831	29 825	27 264	60	147	7 494						
06 535	Vogelsbergkreis	1 161	212	65 017	31 530	948	52 875	62 306	47 464	165	197	12 191						
06 5	Reg.-Bez. G i e ß e n	4 109	622	206 881	114 171	3 101	121 003	126 639	115 250	341	618	37 588						
06 611	Kassel, documenta-Stadt	32	2	765	428	12	•	•	260	1	5	•						
06 631	Fulda	1 591	127	61 807	26 788	1 330	65 146	57 033	56 611	162	251	9 731						
06 632	Hersfeld-Rotenburg	796	100	36 153	21 537	627	21 237	46 912	22 546	63	67	4 176						
06 633	Kassel	901	141	49 516	38 024	601	17 798	55 173	24 591	83	64	•						
06 634	Schwalm-Eder-Kreis	1 258	204	69 259	53 547	928	30 536	148 092	41 560	147	67	3 247						
06 635	Waldeck-Frankenberg	1 568	176	68 039	39 496	1 197	61 055	62 322	55 264	188	172	7 149						
06 636	Werra-Meißner-Kreis	696	114	38 903	24 916	526	•	•	18 484	64	91	4 340						
06 6	Reg.-Bez. K a s s e l	6 842	864	324 442	204 737	5 221	213 973	398 615	219 317	708	717	31 950						
06	Land H e s s e n	16 259	2 113	767 332	466 823	11 414	438 852	613 507	440 880	1 290	1 781	89 661						

2. 0620 R Landwirtschaftliche und/oder gärtnerische Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss der Betriebsleiter/Geschäftsführer in den landwirtschaftlichen und/oder Gartenbaubetrieben 2016¹⁾
(in 1000)

LF von ... bis unter ... ha ----- Rechtsformen/ Soziotypen ----- Alter von ... bis Jahren ----- SO von ... bis unter ... Euro ----- BWA	Landw. und/oder garten- bauliche Berufs- bildung mit Ab- schluss ins- gesamt	davon mit Abschluss einer						Studium		Ausschl. praktische landw. und/oder gärtner. Erfahrung	Teilnahme an einer beruf- lichen Bildungs- maß- nahme in den letzten 12 Monaten	
		Berufs- schule/ Berufs- fach- schule	Berufs- bildung/ Lehre	Einjährige Fach- schule / Landwirt- schafts- schule	Fort- bildung zum Meister, Fach- agrарwirt	höheren Landbau-, Techniker- schule, Fach- akademie	Bachelor Dipl. (FH) Ingenieur- schule ²⁾	Dipl. Master Promo- tion ³⁾	9			10
		1	2	3	4	5	6	7	8			

Hessen

Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Unter	5	0,4	B	0,0	D	0,1	C	/	E	0,2	C	/	E	0,0	D	0,0	D	0,4	C	0,3	C
5 bis unter	10	0,6	C	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	2,2	B	0,5	D
10 bis unter	20	1,1	C	/	E	0,3	D	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	2,6	B	1,1	C
20 bis unter	50	2,0	B	0,3	D	0,7	C	0,3	C	0,2	D	0,2	D	/	E	0,1	D	2,1	B	1,8	B
50 bis unter	100	2,0	A	0,1	D	0,5	C	0,4	C	0,4	C	0,4	C	0,1	D	0,1	C	0,8	B	1,6	B
100 bis unter	200	1,4	A	0,0	D	0,2	C	0,2	C	0,4	B	0,4	B	0,1	D	0,1	C	0,2	C	1,1	A
200 bis unter	500	0,4	A	0,0	B	0,0	B	0,0	A	0,1	B	0,1	B	0,0	C	0,1	B	0,0	B	0,3	A
500 bis unter	1 000	0,0	A	—	—	—	—	0,0	B	0,0	C	0,0	B	0,0	B	0,0	B	—	—	0,0	A
1 000 und mehr		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt		8,0	A	0,7	C	2,1	B	1,2	C	1,6	B	1,3	B	0,5	C	0,7	C	8,3	A	6,7	A

Betriebe nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen

Einzelunternehmen		6,8	A	0,7	C	1,9	B	1,1	C	1,3	B	1,0	B	0,3	C	0,5	C	7,9	A	5,8	B
davon:																					
Haupterwerbsbetriebe		3,6	B	0,3	D	0,9	C	0,6	C	0,9	B	0,6	B	0,1	C	0,2	C	1,3	C	2,4	B
Nebenerwerbsbetriebe		3,2	B	0,4	D	1,0	C	0,5	C	0,4	C	0,3	D	0,2	D	0,3	D	6,6	B	3,4	B
Personengemeinschaften, -gesellschaften		1,1	B	0,0	D	0,2	C	0,1	D	0,3	C	0,3	C	0,1	C	0,1	D	0,3	D	0,9	B
Juristische Personen		0,1	C	—	—	/	E	0,0	A	/	E	0,0	C	/	E	0,0	C	/	E	0,0	C

Altersgruppen

15 bis	24	0,1	D	/	E	/	E	0,0	A	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E
25 bis	34	0,5	C	/	E	/	E	/	E	0,1	D	0,1	D	/	E	/	E	0,6	C	0,4	C		
35 bis	44	1,1	B	/	E	0,3	C	/	E	0,2	C	0,3	C	/	E	0,1	D	1,5	C	1,1	B		
45 bis	54	2,8	B	/	E	0,7	C	0,4	C	0,5	C	0,5	C	0,2	D	0,3	D	2,9	B	2,5	B		
55 bis	64	2,8	B	0,2	D	0,7	C	0,5	C	0,7	C	0,3	C	0,1	C	0,2	D	2,5	B	2,3	B		
65 und älter		0,8	C	/	E	0,2	D	0,2	D	0,1	D	/	E	/	E	/	E	0,8	C	0,4	C		
Insgesamt		8,0	A	0,7	C	2,1	B	1,2	C	1,6	B	1,3	B	0,5	C	0,7	C	8,3	A	6,7	A		

Größenklassen des Standardoutput

Unter	4 000	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	0,0	D	0,0	A	0,4	D	/	E		
4 000 bis unter	8 000	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	1,3	C	/	E		
8 000 bis unter	15 000	0,6	D	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	1,8	C	0,5	D		
15 000 bis unter	25 000	0,6	C	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	1,7	C	0,8	C		
25 000 bis unter	50 000	1,2	C	/	E	0,4	C	0,2	D	0,2	D	/	E	/	E	/	E	1,5	B	1,1	C		
50 000 bis unter	100 000	1,6	B	/	E	0,5	C	0,3	C	0,3	C	0,2	D	0,1	D	0,1	D	1,0	C	1,3	B		
100 000 bis unter	250 000	2,0	B	0,1	D	0,5	C	0,3	C	0,5	C	0,4	C	0,1	C	0,1	C	0,4	C	1,5	B		
250 000 bis unter	500 000	1,1	B	0,0	D	0,1	C	0,1	C	0,3	B	0,4	B	0,1	C	0,1	C	0,1	C	0,9	B		
500 000 bis unter	750 000	0,4	B	/	E	0,0	C	0,0	C	0,1	C	0,1	C	/	E	0,0	C	0,0	D	0,3	B		
750 000 und mehr		0,2	B	0,0	B	0,0	C	0,0	D	0,1	B	0,0	B	0,0	B	0,0	B	0,0	B	0,2	B		
Insgesamt		8,0	A	0,7	C	2,1	B	1,2	C	1,6	B	1,3	B	0,5	C	0,7	C	8,3	A	6,7	A		

1) Nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen, Größenklassen der landw. genutzten Fläche, Altersgruppen, Größenklassen des Standardoutputs und der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung – 2) Studium mit weniger als vier Jahren Regelstudium. – 3) Studium mit mindestens vier Jahren Regelstudium.

2. 0620 R Landwirtschaftliche und/oder gärtnerische Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss der Betriebsleiter/Geschäftsführer in den landwirtschaftlichen und/oder Gartenbaubetrieben 2016¹⁾
(in 1000)

LF von ... bis unter ... ha ----- Rechtsformen/ Soziotypen ----- Alter von ... bis Jahren ----- SO von ... bis unter ... Euro ----- BWA	Landw. und/oder garten- bauliche Berufs- bildung mit Ab- schluss ins- gesamt	davon mit Abschluss einer								Ausschl. praktische landw. und/oder gärtner. Erfahrung	Teilnahme an einer beruf- lichen Bildungs- maß- nahme in den letzten 12 Monaten	
		Berufs- schule/ Berufs- fach- schule	Berufs- bildung/ Lehre	Einjährige Fach- schule / Landwirt- schafts- schule	Fort- bildung zum Meister, Fach- agrarwirt	höheren Landbau-, Techniker- schule, Fach- akademie	Studium		9			10
							Bachelor Dipl. (FH) Ingenieur- schule ²⁾	Dipl. Master Promo- tion ³⁾				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Betriebswirtschaftlichen Ausrichtung												
Ackerbau	2,8 B	0,3 D	0,7 C	0,5 C	0,5 C	0,4 C	0,2 D	0,3 D	2,8 B	2,8 B		
Gartenbau	0,3 C	0,0 C	0,1 D	/ E	0,1 D	/ E	0,0 D	0,0 C	0,0 D	0,1 C		
Dauerkulturen	0,4 C	/ E	0,1 D	/ E	0,1 D	/ E	0,1 C	0,0 D	0,3 C	0,3 B		
Futterbau	2,7 B	0,2 D	0,7 C	0,4 C	0,5 C	0,5 C	/ E	0,2 D	3,6 B	1,9 B		
Veredlung	0,3 C	/ E	/ E	/ E	0,1 D	0,1 D	/ E	0,0 D	/ E	0,2 C		
Pflanzenbauverbund	/ E	/ E	/ E	/ E	0,0 D	/ E	0,0 B	/ E	/ E	/ E		
Viehhaltungsverbund	0,2 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,0 B	0,0 C	/ E	/ E		
Pflanzenbau-Viehhaltungsverbund	1,3 B	/ E	0,4 C	0,2 D	0,2 C	0,2 C	/ E	0,1 D	1,2 C	1,1 B		
Insgesamt	8,0 A	0,7 C	2,1 B	1,2 C	1,6 B	1,3 B	0,5 C	0,7 C	8,3 A	6,7 A		
Darmstadt, Regierungsbezirk												
Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche												
Unter	5	0,3 C	0,0 D	0,1 D	/ E	0,1 C	/ E	/ E	0,3 C	0,2 C		
5 bis unter	10	0,3 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,5 D	/ E		
10 bis unter	20	0,4 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,8 C	0,3 D		
20 bis unter	50	0,8 C	/ E	0,2 D	/ E	/ E	/ E	/ E	0,6 C	0,6 C		
50 bis unter	100	0,7 B	/ E	0,2 C	0,1 D	0,2 C	0,1 D	/ E	0,3 C	0,6 B		
100 bis unter	200	0,4 B	/ E	0,1 D	0,1 D	0,1 C	0,1 C	0,0 D	0,1 D	0,4 B		
200 bis unter	500	0,1 A	0,0 C	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 B	0,0 B	0,0 B	0,1 B		
500 bis unter	1 000	0,0 B	—	—	—	0,0 C	—	0,0 C	—	0,0 B		
1 000 und mehr		—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Insgesamt		2,9 B	0,3 D	0,7 C	0,4 C	0,7 C	0,4 C	0,2 D	0,2 D	2,4 B		
Betriebe nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen												
Einzelunternehmen		2,4 B	0,2 D	0,6 C	0,4 C	0,5 C	0,3 C	0,2 D	0,2 D	2,2 B		
davon:												
Haupterwerbsbetriebe		1,4 B	/ E	0,4 C	0,2 D	0,4 C	0,2 C	0,1 D	/ E	0,4 C		
Nebenerwerbsbetriebe		1,0 C	/ E	0,3 D	/ E	0,2 D	/ E	/ E	/ E	1,9 C		
Personengemeinschaften, -gesellschaften		0,5 B	/ E	0,1 D	/ E	0,1 C	0,1 C	0,1 D	/ E	0,4 C		
Juristische Personen		0,0 D	—	/ E	0,0 A	/ E	0,0 D	0,0 B	0,0 B	/ E		
Altersgruppen												
15 bis	24	/ E	/ E	/ E	—	0,0 D	0,0 D	—	/ E	/ E		
25 bis	34	0,2 D	/ E	/ E	/ E	/ E	0,0 D	/ E	/ E	0,1 D		
35 bis	44	0,3 C	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,5 D	0,3 C		
45 bis	54	1,0 B	/ E	0,3 D	0,1 D	0,2 C	0,2 C	/ E	0,8 C	0,9 C		
55 bis	64	1,1 C	/ E	0,3 D	/ E	0,3 C	/ E	0,1 D	0,8 C	0,8 C		
65 und älter		0,3 C	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,2 D	0,2 D		
Insgesamt		2,9 B	0,3 D	0,7 C	0,4 C	0,7 C	0,4 C	0,2 D	0,2 D	2,4 B		

1) Nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen, Größenklassen der landw. genutzten Fläche, Altersgruppen, Größenklassen des Standardoutputs und der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung – 2) Studium mit weniger als vier Jahren Regelstudium. – 3) Studium mit mindestens vier Jahren Regelstudium.

2. 0620 R Landwirtschaftliche und/oder gärtnerische Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss der Betriebsleiter/Geschäftsführer in den landwirtschaftlichen und/oder Gartenbaubetrieben 2016¹⁾

(in 1000)

LF von ... bis unter ... ha ----- Rechtsformen/ Soziotypen ----- Alter von ... bis Jahren ----- SO von ... bis unter ... Euro ----- BWA	Landw. und/oder garten- bauliche Berufs- bildung mit Ab- schluss ins- gesamt	davon mit Abschluss einer						Studium		Ausschl. praktische landw. und/oder gärtner. Erfahrung	Teilnahme an einer beruf- lichen Bildungs- maß- nahme in den letzten 12 Monaten	
		Berufs- schule/ Berufs- fach- schule	Berufs- bildung/ Lehre	Einjährige Fach- schule / Landwirt- schafts- schule	Fort- bildung zum Meister, Fach- agrarwirt	höheren Landbau-, Techniker- schule, Fach- akademie	Bachelor Dipl. (FH) Ingenieur- schule ²⁾	Dipl. Master Promo- tion ³⁾	7			8
		1	2	3	4	5	6	7	8			9
Größenklassen des Standardoutput												
Unter	4 000	/ E	/ E	0,0 C	—	/ E	0,0 D	0,0 D	—	/ E	/ E	
4 000 bis unter	8 000	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	—	0,3 D	/ E	
8 000 bis unter	15 000	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,5 D	/ E	
15 000 bis unter	25 000	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,0 C	/ E	/ E	0,5 D	/ E	
25 000 bis unter	50 000	0,5 C	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,5 C	0,4 C	
50 000 bis unter	100 000	0,7 C	/ E	0,2 D	/ E	0,2 D	/ E	/ E	/ E	0,3 C	0,5 C	
100 000 bis unter	250 000	0,8 B	/ E	0,2 D	0,1 D	0,2 C	0,1 D	0,1 D	0,1 D	0,2 C	0,6 B	
250 000 bis unter	500 000	0,3 B	/ E	0,0 D	/ E	0,1 C	0,1 C	0,0 D	/ E	0,0 D	0,3 C	
500 000 bis unter	750 000	0,1 C	/ E	0,0 D	/ E	0,0 C	0,0 D	/ E	0,0 D	0,0 C	0,1 C	
750 000 und mehr		0,1 B	0,0 A	0,0 B	0,0 D	0,0 C	0,0 B	0,0 B	0,0 A	0,0 B	0,1 A	
Insgesamt		2,9 B	0,3 D	0,7 C	0,4 C	0,7 C	0,4 C	0,2 D	0,2 D	2,4 B	2,3 B	
Betriebswirtschaftlichen Ausrichtung												
Ackerbau		1,2 B	/ E	0,3 D	0,2 D	0,2 C	0,2 D	/ E	0,1 D	0,8 C	1,1 B	
Gartenbau		0,2 C	0,0 D	/ E	/ E	0,1 D	0,0 D	0,0 D	0,0 D	0,0 C	0,1 C	
Dauerkulturen		0,4 C	/ E	0,1 D	/ E	0,1 D	/ E	0,1 C	0,0 D	0,2 C	0,2 C	
Futterbau		0,7 C	/ E	0,2 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	1,0 C	0,5 C	
Veredlung		/ E	—	/ E	—	/ E	/ E	/ E	/ E	0,0 B	/ E	
Pflanzenbauverbund		/ E	—	/ E	/ E	0,0 D	/ E	0,0 C	/ E	/ E	/ E	
Viehhaltungsverbund		/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	—	0,0 B	0,0 C	/ E	/ E	
Pflanzenbau-Viehhaltungsverbund		0,3 C	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,3 D	0,3 C	
Insgesamt		2,9 B	0,3 D	0,7 C	0,4 C	0,7 C	0,4 C	0,2 D	0,2 D	2,4 B	2,3 B	
Gießen, Regierungsbezirk												
Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche												
Unter	5	0,0 C	/ E	0,0 D	/ E	0,0 C	0,0 A	0,0 D	/ E	/ E	/ E	
5 bis unter	10	/ E	0,0 A	/ E	/ E	/ E	/ E	—	/ E	0,6 D	/ E	
10 bis unter	20	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,7 C	0,3 D	
20 bis unter	50	0,4 C	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,6 C	0,4 C	
50 bis unter	100	0,4 C	/ E	0,1 D	0,1 D	0,1 D	/ E	/ E	/ E	0,2 C	0,3 C	
100 bis unter	200	0,4 B	/ E	0,1 C	0,1 D	0,1 C	0,1 D	/ E	0,0 D	0,1 D	0,3 B	
200 bis unter	500	0,1 B	0,0 C	0,0 A	0,0 A	0,1 C	0,0 C	0,0 B	0,0 C	0,0 C	0,1 B	
500 bis unter	1 000	0,0 B	—	—	0,0 C	—	—	—	0,0 B	—	0,0 B	
1 000 und mehr		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Insgesamt		1,9 B	/ E	0,5 C	0,4 C	0,4 C	0,2 D	0,1 D	0,2 D	2,3 B	1,7 B	
Betriebe nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen												
Einzelunternehmen		1,6 B	/ E	0,5 C	0,4 D	0,3 C	/ E	/ E	/ E	2,2 B	1,5 C	
davon:												
Haupterwerbsbetriebe		0,7 B	/ E	0,2 D	0,2 D	0,2 C	0,1 D	0,0 D	/ E	0,3 D	0,5 C	
Nebenerwerbsbetriebe		0,9 C	/ E	0,3 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	1,9 C	1,0 C	
Personengemeinschaften, -gesellschaften		0,2 C	/ E	/ E	/ E	0,1 D	0,0 D	/ E	/ E	/ E	0,2 C	
Juristische Personen		/ E	—	—	—	0,0 B	—	/ E	0,0 B	/ E	/ E	

1) Nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen, Größenklassen der landw. genutzten Fläche, Altersgruppen, Größenklassen des Standardoutputs und der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung – 2) Studium mit weniger als vier Jahren Regelstudium. – 3) Studium mit mindestens vier Jahren Regelstudium.

2. 0620 R Landwirtschaftliche und/oder gärtnerische Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss der Betriebsleiter/Geschäftsführer in den landwirtschaftlichen und/oder Gartenbaubetrieben 2016¹⁾
(in 1000)

LF von ... bis unter ... ha ----- Rechtsformen/ Soziotypen ----- Alter von ... bis Jahren ----- SO von ... bis unter ... Euro ----- BWA	Landw. und/oder garten- bauliche Berufs- bildung mit Ab- schluss ins- gesamt	davon mit Abschluss einer						Studium		Ausschl. praktische landw. und/oder gärtner. Erfahrung	Teilnahme an einer beruf- lichen Bildungs- maß- nahme in den letzten 12 Monaten									
		Berufs- schule/ Berufs- fach- schule	Berufs- bildung/ Lehre	Einjährige Fach- schule / Landwirt- schafts- schule	Fort- bildung zum Meister, Fach- agrарwirt	höheren Landbau-, Techniker- schule, Fach- akademie	Bachelor Dipl. (FH) Ingenieur- schule ²⁾	Dipl. Master Promo- tion ³⁾	9			10								
													Anzahl der Personen							
													1	2	3	4	5	6	7	8
Altersgruppen																				
15 bis	24	/ E	—	/ E	0,0 A	0,0 C	0,0 C	/ E	—	/ E	/ E									
25 bis	34	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E									
35 bis	44	0,2 C	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,4 D	0,3 D									
45 bis	54	0,6 C	/ E	0,2 D	/ E	0,1 D	/ E	/ E	/ E	0,8 C	0,6 C									
55 bis	64	0,7 C	/ E	0,2 D	0,2 D	0,2 C	/ E	/ E	/ E	0,7 C	0,6 C									
65 und älter		0,2 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E									
Insgesamt		1,9 B	/ E	0,5 C	0,4 C	0,4 C	0,2 D	0,1 D	0,2 D	2,3 B	1,7 B									
Größenklassen des Standardoutput																				
Unter 4 000		/ E	0,0 B	/ E	/ E	/ E	/ E	—	0,0 A	/ E	/ E									
4 000 bis unter 8 000		/ E	0,0 B	/ E	/ E	/ E	0,0 A	—	/ E	0,4 D	/ E									
8 000 bis unter 15 000		/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,0 C	/ E	0,5 D	/ E									
15 000 bis unter 25 000		/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,5 D	0,3 D									
25 000 bis unter 50 000		0,3 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,4 C	0,3 D									
50 000 bis unter 100 000		0,3 C	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,2 C	0,3 C									
100 000 bis unter 250 000		0,4 C	/ E	0,1 D	0,1 D	0,1 C	/ E	/ E	/ E	0,1 D	0,3 C									
250 000 bis unter 500 000		0,3 B	/ E	0,0 D	0,0 D	0,1 C	0,0 D	/ E	0,0 D	/ E	0,2 C									
500 000 bis unter 750 000		0,1 C	0,0 C	0,0 B	0,0 D	0,0 D	/ E	—	0,0 B	0,0 B	0,0 C									
750 000 und mehr		0,0 C	—	—	/ E	0,0 A	/ E	0,0 A	/ E	0,0 B	0,0 D									
Insgesamt		1,9 B	/ E	0,5 C	0,4 C	0,4 C	0,2 D	0,1 D	0,2 D	2,3 B	1,7 B									
Betriebswirtschaftlichen Ausrichtung																				
Ackerbau		0,7 C	/ E	/ E	/ E	0,1 D	/ E	/ E	/ E	0,8 C	0,7 C									
Gartenbau		0,0 C	/ E	0,0 D	/ E	0,0 C	—	/ E	0,0 D	/ E	0,0 C									
Dauerkulturen		0,0 D	0,0 A	/ E	—	0,0 A	—	/ E	—	/ E	0,0 C									
Futterbau		0,7 C	/ E	0,2 D	0,2 D	0,1 C	/ E	/ E	/ E	1,1 C	0,5 C									
Veredlung		/ E	/ E	/ E	0,0 D	/ E	/ E	0,0 B	0,0 C	/ E	/ E									
Pflanzenbauverbund		/ E	/ E	0,0 C	0,0 C	/ E	—	0,0 D	/ E	0,0 B	/ E									
Viehhaltungsverbund		/ E	—	/ E	/ E	/ E	—	—	—	/ E	/ E									
Pflanzenbau-Viehhaltungsverbund		0,4 C	/ E	/ E	/ E	0,1 D	0,0 D	/ E	/ E	0,3 D	0,3 C									
Insgesamt		1,9 B	/ E	0,5 C	0,4 C	0,4 C	0,2 D	0,1 D	0,2 D	2,3 B	1,7 B									
Kassel, Regierungsbezirk																				
Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche																				
Unter 5		0,1 D	/ E	0,0 D	/ E	/ E	/ E	0,0 D	0,0 B	0,1 D	/ E									
5 bis unter 10		/ E	/ E	/ E	/ E	0,0 B	0,0 A	/ E	/ E	1,0 C	/ E									
10 bis unter 20		0,4 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	1,2 C	0,4 D									
20 bis unter 50		0,8 C	/ E	0,3 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,9 C	0,7 C									
50 bis unter 100		0,9 B	/ E	0,2 C	0,1 D	0,2 C	0,2 C	/ E	/ E	0,3 C	0,7 B									
100 bis unter 200		0,6 B	/ E	0,1 C	0,1 D	0,1 C	0,2 C	/ E	0,1 D	0,1 D	0,5 B									
200 bis unter 500		0,2 A	0,0 B	0,0 C	0,0 A	0,0 C	0,1 B	0,0 C	0,0 A	0,0 A	0,1 B									
500 bis unter 1 000		0,0 A	—	—	0,0 C	—	0,0 B	0,0 B	0,0 B	—	0,0 A									
1 000 und mehr		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Insgesamt		3,2 B	0,3 D	0,9 C	0,4 C	0,5 C	0,7 B	0,2 D	0,3 C	3,6 B	2,7 B									

1) Nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen, Größenklassen der landw. genutzten Fläche, Altersgruppen, Größenklassen des Standardoutputs und der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung – 2) Studium mit weniger als vier Jahren Regelstudium. – 3) Studium mit mindestens vier Jahren Regelstudium.

2. 0620 R Landwirtschaftliche und/oder gärtnerische Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss der Betriebsleiter/Geschäftsführer in den landwirtschaftlichen und/oder Gartenbaubetrieben 2016¹⁾
(in 1000)

LF von ... bis unter ... ha ----- Rechtsformen/ Soziotypen ----- Alter von ... bis Jahren ----- SO von ... bis unter ... Euro ----- BWA	Landw. und/oder garten- bauliche Berufs- bildung mit Ab- schluss ins- gesamt	davon mit Abschluss einer						Studium		Ausschl. praktische landw. und/oder gärtner. Erfahrung	Teilnahme an einer beruf- lichen Bildungs- maß- nahme in den letzten 12 Monaten									
		Berufs- schule/ Berufs- fach- schule	Berufs- bildung/ Lehre	Einjährige Fach- schule / Landwirt- schafts- schule	Fort- bildung zum Meister, Fach- agrарwirt	höheren Landbau-, Techniker- schule, Fach- akademie	Bachelor Dipl. (FH) Ingenieur- schule ²⁾	Dipl. Master Promo- tion ³⁾	9			10								
													Anzahl der Personen							
		1	2	3	4	5	6	7	8			9	10							
Betriebe nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen																				
Einzelunternehmen	2,8	B	0,3	D	0,8	C	0,4	C	0,4	C	0,5	C	/	E	0,2	D	3,5	B	2,4	B
davon:																				
Haupterwerbsbetriebe	1,5	B	/	E	0,4	C	0,2	C	0,3	C	0,4	C	/	E	0,1	D	0,6	C	1,0	B
Nebenerwerbsbetriebe	1,2	C	/	E	0,4	D	/	E	/	E	0,1	D	/	E	/	E	2,9	B	1,4	C
Personengemeinschaften, -gesellschaften	0,4	B	/	E	0,1	D	/	E	0,1	C	0,2	C	0,0	C	/	E	/	E	0,4	C
Juristische Personen	0,0	C	—	/	E	—	/	E	0,0	B	/	E	0,0	D	/	E	/	E	0,0	C
Altersgruppen																				
15 bis 24	/	E	—	/	E	—	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E
25 bis 34	0,3	D	0,0	B	/	E	/	E	/	E	0,1	D	/	E	/	E	0,3	D	0,2	D
35 bis 44	0,5	C	/	E	/	E	/	E	0,0	D	0,2	C	/	E	/	E	0,7	C	0,5	C
45 bis 54	1,2	B	/	E	0,3	D	0,1	D	0,2	D	0,3	C	/	E	0,1	D	1,3	C	1,0	C
55 bis 64	1,0	C	/	E	0,3	D	0,2	D	0,2	C	0,1	D	0,0	D	/	E	1,0	C	0,9	C
65 und älter	0,2	D	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	0,0	A	/	E	/	E	/	E
Insgesamt	3,2	B	0,3	D	0,9	C	0,4	C	0,5	C	0,7	B	0,2	D	0,3	C	3,6	B	2,7	B
Größenklassen des Standardoutput																				
Unter 4 000	/	E	/	E	/	E	/	E	—	—	—	0,0	A	/	E	/	E	/	E	
4 000 bis unter 8 000	/	E	/	E	/	E	/	E	0,0	D	/	E	0,0	D	0,0	B	0,6	D	/	E
8 000 bis unter 15 000	/	E	/	E	/	E	/	E	0,0	D	/	E	/	E	/	E	0,8	C	/	E
15 000 bis unter 25 000	0,3	D	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	0,7	C	0,3	D
25 000 bis unter 50 000	0,5	C	/	E	0,2	D	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	0,6	C	0,5	C
50 000 bis unter 100 000	0,6	C	/	E	0,2	D	/	E	0,1	D	/	E	/	E	/	E	0,5	C	0,5	C
100 000 bis unter 250 000	0,8	B	/	E	0,2	C	0,1	D	0,2	C	0,2	C	/	E	0,1	D	0,2	C	0,6	C
250 000 bis unter 500 000	0,5	B	/	E	0,1	D	0,0	D	0,1	C	0,2	C	0,0	D	0,0	D	0,0	D	0,4	B
500 000 bis unter 750 000	0,2	C	0,0	A	/	E	0,0	D	0,1	D	0,1	C	/	E	0,0	D	/	E	0,1	C
750 000 und mehr	0,1	C	0,0	C	/	E	0,0	C	0,0	D	0,0	C	0,0	B	0,0	C	0,0	B	0,1	B
Insgesamt	3,2	B	0,3	D	0,9	C	0,4	C	0,5	C	0,7	B	0,2	D	0,3	C	3,6	B	2,7	B
Betriebswirtschaftlichen Ausrichtung																				
Ackerbau	1,0	C	/	E	0,3	D	/	E	0,1	D	0,1	D	/	E	0,1	D	1,2	C	1,0	C
Gartenbau	/	E	—	0,0	D	/	E	/	E	/	E	/	E	0,0	A	0,0	C	/	E	
Dauerkulturen	/	E	/	E	/	E	0,0	C	0,0	C	/	E	/	E	/	E	0,1	B	0,0	B
Futterbau	1,3	B	/	E	0,3	C	0,2	D	0,2	C	0,3	C	/	E	/	E	1,5	C	0,9	C
Veredlung	0,2	C	/	E	/	E	/	E	0,0	D	0,1	D	/	E	/	E	/	E	0,2	D
Pflanzenbauverbund	/	E	—	0,0	D	/	E	/	E	0,0	D	0,0	C	0,0	B	/	E	/	E	
Viehhaltungsverbund	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	0,0	C	0,0	C	/	E	/	E
Pflanzenbau-Viehhaltungsverbund	0,6	C	/	E	0,2	D	/	E	0,1	D	0,1	D	/	E	/	E	0,6	C	0,6	C
Insgesamt	3,2	B	0,3	D	0,9	C	0,4	C	0,5	C	0,7	B	0,2	D	0,3	C	3,6	B	2,7	B

1) Nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen, Größenklassen der landw. genutzten Fläche, Altersgruppen, Größenklassen des Standardoutputs und der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung – 2) Studium mit weniger als vier Jahren Regelstudium. – 3) Studium mit mindestens vier Jahren Regelstudium.